

Der Pilz des Monats (10) : Pluteus depauperatus Romagnesi : Geriefter Dachpilz = Le champignon du mois (10) : plutée dépouillé

Autor(en): **Wilhelm, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Der Pilz des Monats (10)

Pluteus depauperatus Romagnesi **Geriefter Dachpilz**

Markus Wilhelm
Felsenweg 66, 4123 Allschwil

Makroskopie

- Hut:** meist klein, oft unter 2 cm, 6 cm kaum überschreitend, lange halbrund bleibend, auch im Alter selten die für *Pluteus* typische flache Hutform erreichend. Oberfläche fein rauh, kleiig, filzig-samtig, unter der Lupe fein gefeldert, Mitte radial runzelig-felderig-wollig. Hygrophan, aber nicht in Zonen oder Feldern, feucht sehr weit durchscheinend gerieft, auch bei trockenem Hut ist die typische Riefung noch sichtbar. Rand scharf und oft etwas kürzer als die Lamellen. Farbe je nach Witterung: nass graubraun, ockerbraun (Kornerup & Wanscher: 5E5,6–5D4, bronze-senfbraun, dunkelblond), beim Trocknen über creme fast nach reinweiss ausblassend, durch die rosa werdenden Lamellen bekommt der Hut im Alter meist einen rosa Hauch.
- Lamellen:** dicht, dünn, sehr breit bauchig, frei. Schneide uneben, gewimpert, flockig. Farbe weisslich-rosa-bräunlich.
- Stiel:** 2–6 cm x 3–8 mm, zylindrisch, gegen Basis etwas breiter, oft gebogen (wächst gerne seitlich), Basis meist mit deutlicher Knolle. Oberfläche längsfaserig-rillig, glatt bis bereift oder sogar flockig, Farbe weisslich, ockerlich, Basis gerne dunkler.
- Fleisch:** im Hut kaum vorhanden, weisslich. Geruch und Geschmack erdig und typisch nach Kartoffelbovist.

Mikroskopie

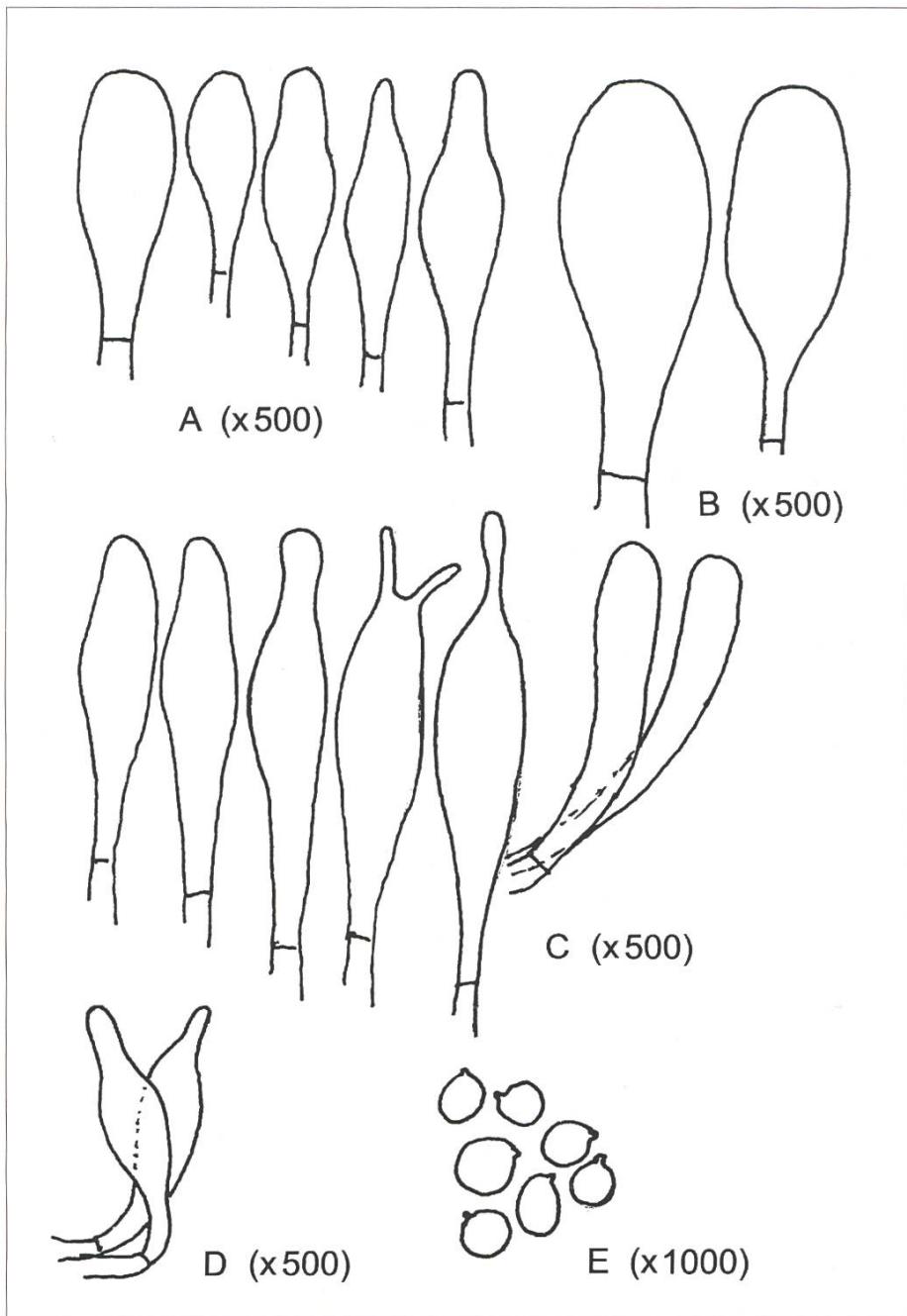
- Hymenium:** invers mit langen, bis 15 µm breiten Hyphen und puzzleartigen Zellen im Subhymenium. Basidien 4-sporig, 20–30 x 8–9 µm.
- Sporen:** Spp. hellbraun (K. & W.: 6C6, karamellbraun; trocken 6D6, kaneelbraun. Sporen breitoval bis rundlich, oft etwas unrund, glatt. Masse: 6,5–7,5 (–8) x 5,5–6,5 µm.
- Zystiden:** Cheilocystiden in Massen (Schneide steril), kegelig bis breit spindelig bis flaschenförmig, seltener utriform, 30–70 x 15–22 µm. Pleurozystiden grösser, keulig-blasig oder utriform, 60–80 x 30–40 µm.
- HDS:** nicht sehr konstant, liegende Hyphen mit Endzellen, die etwas aufgerichtet, teils auch abgebogen sind. Endzellen meist keulig, zylindrisch, auch schwach utriform, 50–150 x bis 30 µm, manchmal am Ende mit wurmartigen Anhängseln, Pigment kaum sichtbar, intrazellulär.
- Stielbekleidung:** mit Zystidenbüscheln aus kleineren und bis über 100 µm langen Endzellen, Grundform keulig-utriform.
- Schnallen:** ganzer Pilz ohne Schnallen.



Pluteus depauperatus auf Laubholz / sur bois de feuillus



Pluteus depauperatus: auf Häcksel / sur copeaux ligneux



Zeichnungen / dessins

- A – Cheilozystiden / *cheilocystides*
- B – Pleurozystiden / *pleurocystides*
- C – Caulozystiden / *caulocystides*
- D – HDS / *Articles terminaux de la cuticule*
- E – Sporen / *spores*

Fundort/Ökologie

Beschriebene Exemplare: 4. und 10. September 1998, Petite Camargue Alsacienne, Elsässer Hardt, auf Laubholz.

10. Oktober 2000, Rheininsel Kembs, Elsass, in Häcksel von *Populus nigra* (Schwarzpappel). Mehr als 20 weitere Fundorte im Oberrheingebiet auf diversen Laubhölzern. Substrate können dünnerne Äste, aber auch Stämme sein; das Holz kann verschiedene Stadien der Verrottung aufweisen. Oft nur einzeln wachsend.

Bemerkungen

Dieser Dachpilz ist im Oberrheingebiet recht häufig anzutreffen, ich konnte diese Art dadurch gut beobachten. *P. depauperatus* ist eigentlich gut erkennbar: immer extrem dünnfleischig und fragil, der Hut fast immer halbrund mit starker Riefung und mit der typischen runzeligen, kleiig-filzigen Mitte. Der Stiel besitzt meist eine deutlich knollige Basis. Die Farbveränderung je nach Feuchte von braun bis weiss ist ebenfalls typisch, genau wie die rosa durchscheinenden Lamellen. Dass die Exemplare auf Häcksel etwas kräftiger waren (auch in den Mikromerkmalen!) entspricht dem Verhalten von *Pluteus*.

Taxonomie

In der Sektion *Hispidoderma* (mit langen Huthautzellen) wird die Art von einigen Autoren mit *Pluteus plautus* (Weinm.) Gill. synonymisiert. Meiner Ansicht nach ist das eine andere Art, wenn auch nah verwandt: grösser und kräftiger, mit bedeutend stärker pigmentiertem (kräftiges Braun) und bereiftem Hut ohne durchscheinende Riefung. Auch diese Art kommt im Gebiet vor, ist allerdings viel seltener.

Wenn nach «Moser» bestimmt wird, kommt man wegen der knolligen Basis meist auf *P. semibulbosus* (Lasch.: Fr.) Gill.; dies ist aber eine Art mit zelliger HDS! Nach Literatur, vor allem nach M. Meusers, der sich eingehend mit dieser Gattung auseinander gesetzt hat, werden mit *P. depauperatus* folgende Arten synonymisiert:

P. semibulbosus ss. Kühn. & Romagn., ss. Moser, *P. boudieri* Ort., *P. dryophiloides* Ort., *P. granulatus* ss. Bres., *P. candidus* Pat., *P. hiatulus* Romagn.

Diese Liste zeigt eindrücklich, wie schwierig es ist, Unterschiede zur Abgrenzung einer Art zu definieren, wenn über gewisse Arten sehr wenig Material vorliegt und über die Veränderlichkeit nichts Genaues bekannt ist.

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Manfred Meusers für seine Hilfe, Schriften und Ratschläge danken!

Literatur

Bas, C., T. W. Kuyper, M. E. Noordeloos & C. Vellinga (1988 cont.) – Flora Agaricina Neerlandica, Vol. 2 (1990). A. General part. B. Pleurotaceae. Pluteaceae. Tricholomataceae. S. 45 (*P. plautus*).

Breitenbach, J. & F. Kränzlin (1995) – Pilze der Schweiz, Band 4, Röhrlinge und Blätterpilze 2. Teil, Nr. 117: kleines Bild zeigt vermutlich *P. depauperatus*.

Cetto, B. (1989–1993) – I Funghi dal vero. Vol. 6, 2339? (Riefung fehlt), 2340 typisch; (als *P. hiatulus*).

Kühner R. & H. Romagnesi (1956) – BSMF, Tome 72, fasc. 3: Espèces nouvelles, critiques ou rares de Volvarielles (1), S. 181.

Meusers, M. (1984) – Die Gattung *Pluteus*, Literaturanalyse von Sibille und Manfred Meusers (unveröffentlichtes Kompendium).

Moser, M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze: in H. Gams: Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIb/2, 5. Aufl. S. 216.

Orton, P. D. (1986) – British Fungus Flora 4: Plutaceae: *Pluteus* & *Volvariella*, S. 34.

Phillips, A. (1982) – Das Kosmos-Buch der Pilze, S. 120 (typisch!).

Le champignon du mois (10)

Pluteus depauperatus Romagnesi Plutée dépouillée

Markus Wilhelm, Felsenweg 66, 4123 Allschwil
(trad.: F. Brunelli, Sion)

Macroscopie

Chapeau: en général de petit diamètre, souvent inférieur à 2 cm, dépassant à peine 6 cm, longtemps hémisphérique, rarement étalé-aplati, même avec l'âge, comme typiquement chez les plutées. Surface finement ruguleuse, pruineuse, feutrée-soyeuse, finement aréolée sous la loupe, avec le centre radialement ridulé-

aréolé-laineux, hygrophane mais non par zones ou plages, très longuement striée en transparence par temps humide, pruine typique encore visible sur un chapeau desséché; marge aiguë, lames souvent un peu débordantes. Couleur variable selon le temps, gris-brun, brun ocracé par imbibition (Kornerup & Wanscher 5E5, 6–5D4, brun bronze, brun moutarde-blond foncé), pâlissant par le sec à crème ou presque à blanc pur; avec l'âge, le rosissement des lames confère en général au chapeau un reflet rosé.

- Lames:** libres, serrées, minces, très largement ventrues, blanchâtres-rosées-brunâtres; arêtes non lisses, ciliées, floconneuses.
- Pied:** 2–6 x 0,3–0,8 cm, cylindrique, un peu plus large vers la base, souvent arqué (fréquente croissance latérale), base en général nettement bulbeuse; surface longitudinalement fibrilleuse-cannelée, lisse à pruineuse et même floconneuse, blanche, ocracée, souvent plus foncée à la base.
- Chair:** blanchâtre, pelliculaire; odeur et saveur typiquement terreuses, de scléroderme.

Microscopie

- Hyménium:** trame inversée, avec des hyphes dont la largeur atteint 15 µm et avec des cellules en puzzle dans le sous-hyménium; basides tétrasporiques, 20–30 x 8–9 µm.
- Spores:** sporée brun clair (K. & W. 6C6, brun caramel, séchée 6D6, brun cannelle); spores lisses, largement ovoïdes à subsphériques, souvent un peu déformées, 6,5–7,5 (–8) x 5,5–6,5 µm.
- Cystides:** Cheilocystides nombreuses (arêtes stériles), largement fusoïdes à lagéniformes, plus rarement utriformes, 30–70 x 15–22 µm.
Pleurocystides plus grosses, clavées-vésiculeuses ou utriformes, 60–80 x 30–40 µm.
Caulocystides plus petites, lagéniformes-becquées, env. 35 x 15 µm.
- Cuticule:** structure un peu inconstante, hyphes couchées, articles terminaux parfois un peu dressés, mais aussi en partie retombants, en général clavés, cylindriques et parfois utriformes, 50–150 x jusqu'à 30 µm, parfois prolongés par un bec vermiciforme; pigment peu visible, intracellulaire.
- Revêtement caulinaire:** quelques articles allongés émergent à la base du pied seulement, mais on observe aussi des faisceaux de cellules clavées, probablement des cystides vraies; boucles absentes dans tout le basidiome.

Ecologie, station

Le 4 et le 10 septembre 1998 (collections décrites), dans le Hardt alsacien, lieudit Petite Camargue alsacienne, sur bois de feuillus; le 10 octobre 2000, sur l'île rhénane de Kembs, Alsace, sur copeaux de peuplier (*Populus nigra*); 20 autres stations dans la région du Rhin Supérieur, sur bois de divers feuillus, sur branches minces comme aussi sur troncs, le bois étant à divers stades de dégradation. Souvent isolé.

Remarques

Ce plutee est fréquent dans la région du Rhin Supérieur, ce qui m'a permis une bonne observation. En somme, *P. depauperatus* est une espèce facile à reconnaître: sa chair est pelliculaire, le champignon est fragile, son chapeau presque toujours hémisphérique, profondément strié, typiquement ridulé et pruineux-feutré au centre. Typique aussi est sa couleur variant du brun au blanc selon l'humidité, et encore le rose de ses lames qui transparaît à travers la cuticule. Comme il sied au genre *Pluteus*, les sujets venant sur copeaux sont un peu plus robustes (et aussi les caractères microscopiques!).

Taxonomie

Dans la section *Hispidoderma* (à longues hyphes cuticulaires), certains auteurs synonymisent l'espèce décrite ici avec *Pluteus plautus* (Weinm.) Gill. (cf. p. ex. Breitenbach & Kränzlin, tome 4, N° 117); il s'agit à mon avis d'une autre espèce, même si *P. depauperatus* est apparenté de près avec *P. plautus*; ce dernier est plus grand et plus robuste, il est plus intensément pigmenté de brun, avec un chapeau pruineux mais non strié par transparence; ce champignon vient aussi dans la région prospectée, mais il y est beaucoup plus rare.

Lorsqu'on utilise la clé de détermination «du Moser», on aboutit en général, en raison de la base bulbeuse, à *P. bulbosus* (Lasch: Fr.) Gill.; mais le revêtement piléique de cette espèce est celluleux! Selon la littérature, et surtout selon Meusers qui a rédigé un compendium (inédit) sur le genre *Pluteus*, les espèces suivantes ont été synonymisées avec *P. depauperatus*: *P. semibulbosus* ss. Kühn. & Romagn., Moser, *P. boudieri* Ort., *P. dryophiloides* Ort., *P. granulatus* ss. Bres., *P. candidus* Pat. et *P. hiatulus* Romagn.

Cette liste montre bien les difficultés qu'il y a à définir les différences significatives d'une espèce lorsque le matériel à disposition est limité et qu'on ne peut par conséquent rien dire de précis sur le spectre de variation des caractères pris en compte.

Je tiens ici à remercier M. Manfred Meusers pour son aide, pour les textes qu'il m'a remis et pour ses judicieux conseils.

Littérature

Voir à la fin du texte original en allemand.



Pluteus depauperatus:

weitere Exemplare auf Laubholz / autres exemplaires sur bois de feuillus